

# KurZ<sub>ZEITUNG</sub>

Kurzeitung  
online unter  
[www.stadt-heldburg.de](http://www.stadt-heldburg.de)  
und  
[www.boerner-pr.de](http://www.boerner-pr.de)

26. Jahrgang

STADT HELDBURG

Juni / 2021

Albingshausen · *Bad Colberg* · Einöd · Gellershausen · Gompertshausen · **Heldburg** · Hellingen · Holzhausen · Käblitz · Lindenau · Poppenhausen · Rieth · Volkmannshausen · Völkershausen



**Weinanbau im Werratal**  
von Gerhard Schmidt

Lesen Sie dazu auf den Seite 12!

**DACHDECKER & ZIMMERER-MEISTERBETRIEB**



*„Glückauf“*

**Dachdecker GmbH Sonneberg**

Flurstraße 4a • 96515 Sonneberg

Telefon 03675 702225 • Telefax 03675 403573

info@dachdecker-glueckauf.de • www.dachdecker-glueckauf.de

- Neugeräte für Haushalt und Gewerbe
- Gebrauchtgeräte mit Garantie
- Filtertüten und Zubehör für alle Marken
- Ankauf und Inzahlungnahme

Reparaturservice auch für

**VORWERK • Lux • Kirby • Rainbow**

– keine Werksvertretung –



**staubsauger  
Center**

**HaRa**  
Beratung  
und Verkauf

**SEBO**  
Fachhändler

Coburg • Kasernenstraße 24 • Tel. 09561 853018 • Di, Mi, Fr 10-13 u. 14-18 Uhr

*Reich* Bestattungen & Trauerhilfe  
*Das letzte Weg sollte so entspannt wie das Leben sein.*

<b>Hildburghausen</b>	<b>Eisfeld</b>
Schlossberg 1	Oberend 9
03685 707878	03686 322320

[www.bestattungen-hildburghausen.de](http://www.bestattungen-hildburghausen.de)  
[info@bestattungen-hildburghausen.de](mailto:info@bestattungen-hildburghausen.de)

**Köhler  
Gleichamberg  
Straßen- und Tief-  
Bau GmbH**

Geichamberg, Am Aschenbach 6 • 98630 Römhild  
Tel. 036875 50075 Mobil 0172 3660716  
Fax 036875 50251 firmakoehler@web.de

**Farben Bauer**

Inh. Bernd Westhäuser

Goetheplatz 1  
98646 Hildburghausen

Tel.: 03685 706340  
Fax: 03685 400088  
[www.farben-bauer.de](http://www.farben-bauer.de)

Ihr Fachgeschäft für:

- Farben
- Tapeten
- Gardinen
- Werkzeuge
- Bodenbeläge
- Sonnenenschutz

## Bunte Baumscheiben



I Heldburg I Wer aufmerksam durch Heldburg geht, wird an einigen Plätzen eine bunte Blumenpracht bewundern können, wie z. B. auf der Baumscheibe vor dem Haus der Familie Christa und Stefan Rose. Einige Heldburger tragen so zur Verschönerung des Stadtbildes bei und sehen dies als selbstverständlich an. Hierfür ein großes

DANKESCHÖN. Von den Hundehaltern wird zu Recht erwartet, dass diese beim Gassi gehen auf die bunte Blumenpracht Rücksicht nehmen. Wäre es vielleicht möglich, auch weitere Baumscheiben „unkrautfrei“ zu halten und hübsch zu bepflanzen?

Inge Hoffmann Heldburg

## Anwandern & Anradeln

Initiative Rodachtal verschiebt Aktiv-Events in den Sommer

I Ummerstadt I Gemäß dem Motto „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ verlegt die Initiative Rodachtal ihr traditionelles „Anwandern“ und „Anradeln“ coronabedingt in die Sommermonate. Teilnehmerzahlen in dreistelliger Höhe nahmen zuletzt am „Anwandern“ und „Anradeln“ der Initiative Rodachtal teil. Die beliebten Aktiv-Events, die jedes Jahr Ende April und Anfang Mai stattfinden, sind aufgrund der aktuellen Pandemie-Entwicklung im gewohnten Rahmen nicht durchführbar. Auch eine stattdessen für Ende Mai entwickelte Variante mit geführten Wander- und Radtouren in kleinen Gruppen, zur gleichen Zeit an verschiedenen Orten im Rodachtal, wird nun in den Sommer verschoben. Die Termine für die Sommertouren werden noch bekannt gegeben.

Da die Silbe „An“ vor dem „-wandern“ und „-radeln“ in der Jahresmitte nicht mehr ganz so „tauffrisch“ klingt, werden die Sommertouren unter einem anderen Motto laufen. Dieses Motto wird sicher einen Bezug haben, zu den für den Herbst vorgesehenen Jubiläumsfeierlichkeiten, anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Initiative Rodachtal.



„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“,  
Foto: Henning Rosenbusch

# Endlich zeichnet sich eine Entspannung in der Corona-Krise ab

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wertige Gäste,

ich begrüße Sie im Juni und damit zu Beginn des meteorologischen und kalendarischen Sommers in unserer Stadt! Die vergangenen Wochen waren ja vor allem durch sehr wechselhaftes Wetter und, je nach Sichtweise und verbunden mit der jeweiligen Vorliebe, mit etlichen Niederschlägen versehen. Aus Sicht der Stadt war der Regen für die Land- und vor allem Forstwirtschaft wirklich segensreich. Nunmehr bleibt uns das Hoffen, dass die Trockenheit in diesem Sommer nicht dieselben Ausmaße annimmt, wie in den vorigen Jahren. Parallel zu den Wetterkapriolen hat sich aber in Bezug auf unsere Forstwirtschaft etwas entspannt: Der Holzpreis im Industrieholzsegment hat sich in den letzten Tagen und Wochen merklich stabilisiert und wieder nach oben bewegt. Das ist eine sehr gute Nachricht für unseren Stadthaushalt! Andererseits ist schon seit geraumer Zeit eine deutliche Verknappung sowie eine spürbare Preissteigerung im Bausektor zu verzeichnen. Das wiederum trifft unsere Handwerker und gerade die Baufirmen empfindlich, weshalb wir bei etlichen Bauvorhaben Verteuerungen sehen. Dies belastet selbstredend den städtischen Haushalt auf der Ausgabenseite. Die nächsten Wochen und Monate werden auch hier

zeigen, wie sich die Lage fortentwickelt und wo entsprechend nachgesteuert werden muss.

Gott sei Dank zeichnet sich hinsichtlich der Corona-Krise nun endlich wieder etwas Entspannung ab. Wir sehen durch die sinkenden Inzidenzwerte Öffnungen in den diversen, gesellschaftlichen Bereichen in greifbarer Nähe. Ich sehe dies einerseits sehr positiv. Andererseits bin ich der festen Überzeugung, dass nunmehr endlich auch seitens der Politik anerkannt wird, dass der Inzidenzwert nicht als einziges Kriterium gewertet werden kann. Denn gerade in Bezug auf diesen Wert stehen der Freistaat Thüringen und der Landkreis Hildburghausen immer auf sehr unrühmlichen, vorderen Plätzen. Dabei zeigt sich immer mehr, dass etwaiges Infektionsgeschehen sehr gut lokalisierbar ist. Warum sollen dann alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises unter einem Ausbruchsgeschehen leiden? Das kann nach über einem Jahr Corona zu recht kaum noch jemand nachvollziehen. Hier wünsche ich mir seitens der Entscheidungsträger endlich flexiblere, lebensnahe Ansätze zur Lösung dieses Konflikts. Ich bin trotz allem guter Hoffnung, dass wir mitsamt allen Begleitmaßnahmen jetzt schnell aus dieser Krise herauskommen. Ich freue mich für alle, die endlich wieder urlaube können, die endlich wie-

der in die hiesigen Wirtshäuser gehen können oder einfach einmal wieder schön einkaufen gehen können. Ich selbst warte nicht zuletzt auf diese Öffnungsschritte!

In Bezug auf die dringenden kommunalpolitischen Entscheidungen möchte ich mich noch kurz zum Thema „Flächennutzungsplan“ äußern. Hier hat der Stadtrat in der Mai-Sitzung den Weg freigemacht, diese mittel- und langfristige Planungsleistung anzupacken. Ein Flächennutzungsplan für unsere zwölf Ortsteile stellt den Willen der Kommune dar, sich bzgl. der verschiedenen Planungsansätze im Bereich von Bauen, Gewerbe und Wohnen auf verbindliche Gebiete festzulegen und diese geordnet anzugehen. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, da uns die Genehmigungsbehörden (vor allem das Landesverwaltungsamt) eben jene Planung quasi als Voraussetzung für weitere Baugebietsausweisungen auferlegt haben. Im 31. Jahr nach der Wiedervereinigung sei eine weitere Ausnahmesituation nicht weiter hinnehmbar, gerade auch vor dem Hintergrund der grundzentralen Funktion Heldburgs. Der Stadtrat hat den Aufstellungsbeschluss für den Flächennutzungsplan sodann einstimmig gefasst und somit den mehrjährigen Arbeitsauftrag freigegeben. Eine Vergabe an ein Planungsbüro erfolgt demnächst. Schon mit der Aufstellung leisten



wir der Forderung der Behörden Folge und können somit weitere Bauleitplanungen engagiert angehen. Damit fügen wir einen weiteren wichtigen Baustein für eine erfolgreiche Zukunft der Kommune hinzu.

Falls Sie nun noch Fragen oder Anregungen in jeglicher Hinsicht für uns parat haben, erreichen Sie uns wie gehabt auch unter der Telefonnummer 21485, unter unserer neuen Service-Telefonnummer 0800-7234995 sowie per Mail unter [stadt@stadt-heldburg.de](mailto:stadt@stadt-heldburg.de). Mein Rathaus-Team und ich freuen uns sehr, von Ihnen zu hören!

Ihr Christopher Other,  
Bürgermeister der Stadt Heldburg

## Entschädigungszahlungen bei Biberschäden

I Heldburg I Entschädigungszahlungen für Biberschäden können im Einzelfall als Billigkeitsleistung durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) erfolgen. Einen rechtlichen Anspruch auf derartige Zahlungen gibt es jedoch nicht.

Hierbei wirken die Untere Naturschutzbehörde und gegebenenfalls das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) mit, da sie eine Stellungnahme zu den Schäden abgeben. Es ist daher sinnvoll, sich im Schadensfall an das TMUEN und parallel an die Untere Naturschutzbehörde zu wenden.

Ansprechpartnerin für das Einreichen von Schäden bzw. zur Bera-

tung von Einzelfällen ist im TMUEN: Frau Frötschner, Telefon: 0361 57-3934044, E-Mail: [Carolin.Froetschner@tmuen.thueringen.de](mailto:Carolin.Froetschner@tmuen.thueringen.de)

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND NATURSCHUTZ  
Referat 44: Arten- und Biotopschutz, Biologische Vielfalt, Kompetenzzentrum Wolf, Biber, Luchs  
Beethovenstraße 3  
99096 Erfurt

Postfach 900365  
99106 Erfurt

Gerne können Sie Ihre Anfrage auch an die folgende E-Mail-Adresse des TMUEN senden: [KompetenzWBL@tmuen.thueringen.de](mailto:KompetenzWBL@tmuen.thueringen.de)

## Sommeröffnungszeiten im Wertstoffhof Heldburg

I Heldburg I Vom 1. April 2021 bis 31. Oktober 2021 gelten im Wertstoffhof Heldburg wieder folgende **Öffnungszeiten:**

**Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr (letzter Einlass 17.30 Uhr)**

**Samstag 08.00 bis 12.00 Uhr**

Sehr geehrte Nutzer\*innen des Wertstoffhofes in Heldburg, da seit geraumer Zeit die Abgabe von Bauschutt auf den Wertstoffhöfen des Landkreises nicht mehr im Auftrag des Landratsamtes Hildburghausen erfolgt, hat die Stadt Heldburg die Möglichkeit geschaffen, Kleinstmengen an Bauschutt der Kl. IV (max. 1 m<sup>3</sup> pro Abgabe in 0,1 m<sup>3</sup>-Marken) am Wertstoffhof abzugeben. Dieses Verfahren läuft inzwischen seit Juli letzten Jahres und wird von Ihnen, den Nutzern, gut angenommen.

Für die Abgabe wurde ein Preis von 3,00 Euro pro 0,1 m<sup>3</sup> angesetzt mit der Maßgabe, kostendeckend für die Stadt Heldburg zu bleiben. Nach Abrechnung am Jahresende muss nun der Preis entsprechend angepasst werden. So werden ab 1. April 2021 bei Abgabe von 0,1 m<sup>3</sup> 6,00 Euro fällig. Die Wertmarken sind weiterhin im Rathaus, Bürgermeisteramt, erhältlich. Gleichzeitig besteht selbstverständlich die Möglichkeit, größere Mengen Bauschutt kostenpflichtig bei einem privaten Entsorgungunternehmer abzugeben oder einen Container anzufordern.

Christopher Other  
Bürgermeister der Stadt Heldburg

# RECYCLINGHOF KOOB

**Entsorgungsfachbetrieb**



INHABER:  
MICHAEL KOOB

- Containerdienst
- Räumungs- und Abbrucharbeiten
- Asbest- und Teerpappenentsorgung
- Buntmetall- und Schrottannahme
- Altholzverwertung
- Wertstoffhof

Kirchwiesen 3  
98646 Hildburghausen  
Tel.: 03685 702711  
Fax: 03685 71084  
E-Mail:  
recyclinghof-koob@t-online.de  
Mobil: 0171 5146578

## Stadtmuseum Hildburghausen



**Apothekergasse 11**  
98646 Hildburghausen  
Telefon 03685 403689

**Öffnungszeiten:**  
Mi bis Fr 10.00 – 17.00 Uhr  
Sa & So 13.00 – 17.00 Uhr

Ständige Ausstellung „Kleinstadtgeschichte - Kleinstadtgeschichten“ sowie Historisches Rathaus mit Türmerwohnung.

Internet: [www.museum-hildburghausen.de](http://www.museum-hildburghausen.de) und [www.hildburghausen.de](http://www.hildburghausen.de)



## W. ZEHNER BESTATTUNGEN

Hildburghausen | Schleusinger Straße 20  
Jederzeit für Sie erreichbar. **Telefon 03685 70 98 98**



Ihr Holzfachmarkt im Grabfeld

Schmitt

HOLZFACHMARKT

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr,  
und 14.30 - 17.30 Uhr,  
Mittwoch geschlossen,  
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

**SONDERAKTION !!!**

- \* **Laminat Nussbaum**  
8 x 140 x 1287
- \* **Parkett Ahorn 4-Stab**  
145 x 190 x 1828
- \* **Abverkauf von hochwertigen Colombo-Innentürgriffen – verschiedene Modelle zu Schnäppchenpreisen!!!**

nur 19,90 €/m<sup>2</sup>

nur 29,90 €/m<sup>2</sup>

Fa. Schmitt • Weiherstraße 1 • 97633 Großebstadt  
Tel.: 09761 396280 • Fax: 09761 396281  
[www.holzfachmarkt-schmitt.de](http://www.holzfachmarkt-schmitt.de) • [info@holzfachmarkt-schmitt.de](mailto:info@holzfachmarkt-schmitt.de)

## „Wohl“ lockt mit neuer Tischtennisplatte

I Bad Colberg | Die Sitzgruppe an der Touristinfo gewinnt an Aufenthaltsqualität. Eine neue Outdoor-Tischtennisplatte lädt ab sofort zur sportlichen Betätigung ein. Bereits im letzten Jahr konnte dort die Jugend eine gebrauchte Platte aus DDR-Produktion im Rahmen einer Spende entgegennehmen. Diese wurde im Sommer regenutz, fiel aber aufgrund der fehlenden Wetterfestigkeit leider der Witterung zum Opfer. Die gemeinsamen Tischtennisabende sollten jedoch damit nicht enden: Deswegen verständigte sich der Beatschuppen-Vorstand über die Anschaffung einer neuen hochwertigen Platte. Es wurden Mittel generiert und Sponsoren gefunden: Einen Großteil der knapp 900 € Gesamtkosten stellte der Beatschuppen selbst zur Verfügung, 100 € steuerte der Ortsteilrat über das Ortsteilbudget hinzu und mit 50 € unterstützte die Braugemeinde das Vorhaben. Auch unser Bürgermeister ließ sich sprichwörtlich „nicht lumpen“: Zur Überraschung der Jugend öffnete er seinen privaten Geldbeutel und schoss kurzerhand ebenfalls 100 € dazu. Die Geldgeber gaben die Platte am Abend des 11. Mai symbolisch für den Spielbetrieb frei. Seit dem darf jeder das neue Sportgerät nach Lust und Laune bespielen.

## Regionalbudget als Motivationsschub

I Ummerstadt | Die Initiative Rodachtal verzeichnet eine Rekordzahl an Bewerbungen im Rahmen ihrer diesjährigen Aktion „5 für 500“. Viele ehrenamtliche Gruppen hatten sich mit insgesamt 74 Projekten um finanzielle Unterstützung aus dem Regionalbudget 2021 der Initiative Rodachtal beworben. An der Aktion teilnehmen konnten dieses Jahr Bürger aus den Kommunen Ahorn, Bad Rodach, Itzgrund, Seßlach und Weitraisdorf. Im 100.000 Euro starken Fördertopf stecken 90.000 Euro, die das Amt für Ländliche Entwicklung in Oberfranken (ALE) bereitstellt, 10.000 Euro kommen von den beteiligten Kommunen. „Die eingereichten Projektideen sind so vielfältig“ freut sich Christina Semper vom Regionalmanagement der Initiative Rodachtal, der IPU GmbH in Erfurt, die die Aktion „5 für 500“ betreut. „An Inhalten darf ich noch nicht viel preisgeben, da die Anträge erst noch geprüft werden müssen“, so Semper. Unter den Einsendungen seien aber beispielsweise Fotopoints an Sehenswürdigkeiten für Touristen, ein Naturerlebnispfad als Projekt mit der Schule und auch das Thema Elektromobilität. Voraussetzung, einen Zuschuss zu erhalten ist, dass sich mindestens fünf Personen für das Projekt ehrenamtlich engagieren und 20 % der Projektkosten als Eigenanteil aufgebracht werden können. Dass motivierte Bürgerinnen und Bürger mit einer Bewerbung für das Regionalbudget der Initiative Rodachtal unbürokratisch an Geld für ihr Herzensprojekt kommen können, hat sich inzwischen herumgesprochen. Zum Vergleich: im Jahr 2020 gingen in der gleichen Gebietskulisse, im oberfränkischen Teilraum der Initiative, 52 Projektanträge ein, von denen 46 bezuschusst wurden.

Ihre Premiere hatte die Aktion „5 für 500“ im Jahr 2017 auf thüringischer Seite der Initiative Rodachtal. Damals konnten unkompliziert 34 Kleinprojekte mit Mitteln des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft gefördert werden.

4

kurzeitung@boerner-pr.de

# Kindergarten Hellingen



## Naturdetektive

Die Natur entwickelte sich in den letzten Wochen rasant schnell. Die Bäume bekommen grüne Blätter und fangen an zu blühen: Kirschbaum, Apfelbaum, Birnbaum, Kastanien usw. Wir bemerkten, dass nun viele verschiedene Blümchen auf der Wiese wachsen: Gänseblümchen, Löwenzahn, Ferkelkraut, Hahnenfuß, Brennesel, Fingerkraut, Gundermann, Wiesenklees, Wilde Möhre usw.



Tag für Tag gibt es in unserer Landschaft Neuigkeiten. Gemeinsam entdeckten die Kinder neue Arten von Blumen und Wiesenkräutern. Ebenso informierten wir uns, welche man davon essen kann und welche man lieber nur als Blumenstrauß verwenden sollte. Die Kinder spürten auch neue Bewohner, wie: Feuerkäfer, Regenwürmer, Schnecken, auf.

Die gesammelten Kräuter nahmen wir mit in die Kita und richteten gemeinsam einen leckeren Dip für unser Gemüse an. Es schmeckte allen Kindern sehr gut.



# Kindergarten Heldburg

## „Was wächst da?“

Im April haben die Blumenkinder der oberen Etage Tomaten-Pflänzchen gesät und diese beim Wachsen beobachtet. Die Kinder erlebten, was die Pflanzen zum Wachsen benötigen und versorgten sie täglich. Auch beim Umtopfen der heranwachsenden Pflanzen waren die Kinder beteiligt und sind schon auf die Ernte im Sommer gespannt.



# Heldburger Wirtshausgeschichten: Posthalterei und Gasthöfe

Städte, durch die alte Reit- und Fahrpostwege führten, hatten sogenannte „Posthaltereien“. Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts gab es feste Poststationen, die sich überwiegend in Gasthäusern oder Herbergen befanden. Dort war ein Postreiter stationiert. Zu seinen Aufgaben gehörte es, ankommende versiegelte Briefe sofort zu einer nächsten Posthalterei oder gegebenenfalls direkt zum Empfänger zu bringen oder auch dort abzuholen. Die Beförderung erfolgte im verschlossenen Felleisen, einem ledernen, mit Eisen beschlagenen Behältnis.

Damit die Brieftransporte zügig vorstättgehen konnten, blies der ankommende Postreiter schon von weitem kräftig ins Horn. Wurde dieses Signal wahrgenommen, musste der Postreiter am Ort sofort sein Pferd satteln, um sich als nächster Staffelterer umgehend auf den Weg zu machen. In den Posthaltereien wurden üblicherweise die Pferde gewechselt. Mitunter musste das Pferd erst vom Acker oder von einer anderen Arbeit geholt werden, denn es gab keine festen Tage oder Zeiten, an denen Briefe zu befördern waren.

Die Entfernung von einer Wechselstation zur nächsten betrug im 16. Jahrhundert noch 37,5 km, das entsprach fünf Postmeilen à 7,5 km. Bis zum 17. Jahrhundert wurde sie auf zwei Postmeilen herabgesetzt. Postreiter legten in einer Stunde eine Postmeile zurück. Angesichts der früheren Kleinstaaterei waren die Postreiter vom König mit den notwendigen Pässen zur Legitimation an den Herrschaftsgrenzen ausgestattet und genossen besonderen Schutz.

Mit der Herausgabe und Verteilung erster öffentlicher Mitteilungsblätter im 17. Jahrhundert (Zeitungen) entstanden feste Kurse, die regelmäßig beritten wurden. Jetzt musste sich der Postreiter sputen, die vorgegebene Zeit einzuhalten.

Eine Reitpostlinie über Heldburg war vor allem für Nachrichten der fürstlichen Herrschaften an die Amtsleute der Veste Heldburg wichtig. Das betreffende Wirtshaus als Poststation gewährleistete dafür die erforderliche Sicherheit. Von dort aus konnten Boten zur Veste geschickt werden.

Die Postordnung von 1596 verbot es bei Androhung von 5 Gulden Strafe, dass der Postreiter vom Weg abwich. Nach einem kaiserlichen Erlass vom Jahr 1744 war es den Postillionen verboten, Wirtshäuser außerhalb ihrer Wechselstation anzureiten oder dort abzusetzen. Allerdings konnten sie unterwegs an ihrer Strecke Post zur Weiterbeförderung annehmen, ohne dabei vom Pferd zu steigen. Wollten sie unterwegs einen Trank zu sich nehmen, musste auch dies auf dem Pferd geschehen.



Postreiter

Die Postreiter hatten Stundenpässe zu führen und Rechenschaft über Empfang und Übergabe der Sendungen sowie Dauer des Posttritts abzulegen.

Postreiter begleiteten auch Reisende zu Pferd bis zur nächsten Poststation, die den Postkurs als Reiseweg benutzten. In der Regel kostete die Benutzung des Pferdes einschließlich der Begleitung einen Gulden. Diese Form des Reisens wurde Postieren genannt und wurde von der Thurn-und-Taxis-Post zuerst angeboten.

Als später die Postreiter von den Postkutschen abgelöst wurden und diese gleichzeitig Reisegäste beförderten, brachte das dem Gasthof mit Posthalterei noch mehr Gäste ins Haus. Postreiter, Postkutscher wie auch Gäste waren bei längeren Reisen auf Essen, Trinken, Übernachtung und Pferdewechsel angewiesen. Von der Ankunft bis zur Abreise waren die Reisenden im Gasthof untergebracht.

Posthaltereien und Postreiter hatten für Handel und Geldverkehr eine große Bedeutung. Der Status der Posthalterei war dementsprechend hoch angesehen und von Wohlstand gekennzeichnet.

Für eine frühere Posthalterei oder Poststation werden in Heldburg seit dem 17. Jahrhundert drei verschiedene Standorte genannt: der Gasthof Zum gold'nen Engel (Häfenmarkt Nr. 50), der Gasthof Zum braunen Roß (Schuhmarkt 83) und die alte Postverwaltung im Haus Schuhmarkt Nr. 136. Sowohl der Gasthof Zum braunen Roß als auch der Gasthof Zum gold'nen Engel wurden in alter Zeit von Wirtsleuten der Familie Lautensack und deren Nachkommen geführt. Diese Familie gehörte bis zum 17. Jahrhundert zu den wohlhabendsten der Stadt. Einer ihrer Söhne wurde 1693 zum kaiserlichen Reichspostmeister in Braunschweig berufen und geadelt. Die Thurn-und-Taxis-Post befand sich in seinem Haus in Braunschweig. Darüber, ob seine Erfahrungen und Kontakte wie auch die seines Sohnes und Nachfolgers tatsächlich Einfluss auf die Zuordnung eines Postkurses oder einer Anschlusslinie nach Heldburg hatten, kann nur spekuliert werden.



Ankunft der Postkutsche, Gemälde von Carl Spitzweg

Die erste Thurn-und-Taxis-Poststation in Heldburg ist für das Jahr 1835 unter Leitung des Expeditors und Gastwirts Zum braunen Roß, Michael Vogel, belegt. Die Anstellungsurkunde für seinen Schwiegersohn und Nachfolger Heinrich Scharf wurde 1852 vom Familienoberhaupt Fürst Maximilian Karl von Thurn und Taxis persönlich unterzeichnet, der zugleich Erblandpostmeister des Herzogtums Sachsen-Meiningen war. (Urkunde im Familienbesitz Chilian, Nachkommen von Heinrich Scharf).

Als festes Gehalt erhielt Heinrich Scharf jährlich 50 Gulden und einen Amtskostenbeitrag von 25 Gulden, 5 % Anteile der Gebühreneinnahme von Briefen und Paketen sowie Porto und vom Transport von Personen oder Frachtgütern. Demgegenüber hatte er alle Amts- und Bürokosten einschließlich Schreib- und Packmaterialien zu tragen, außerdem die Ausgaben für Stallung, die Einrichtung, Heizung und Beleuchtung des Expeditionslokals und des Passagierzimmers, wenn ein solches erforderlich werden sollte und für Besorgung der Briefträger- sowie Packerdienste.

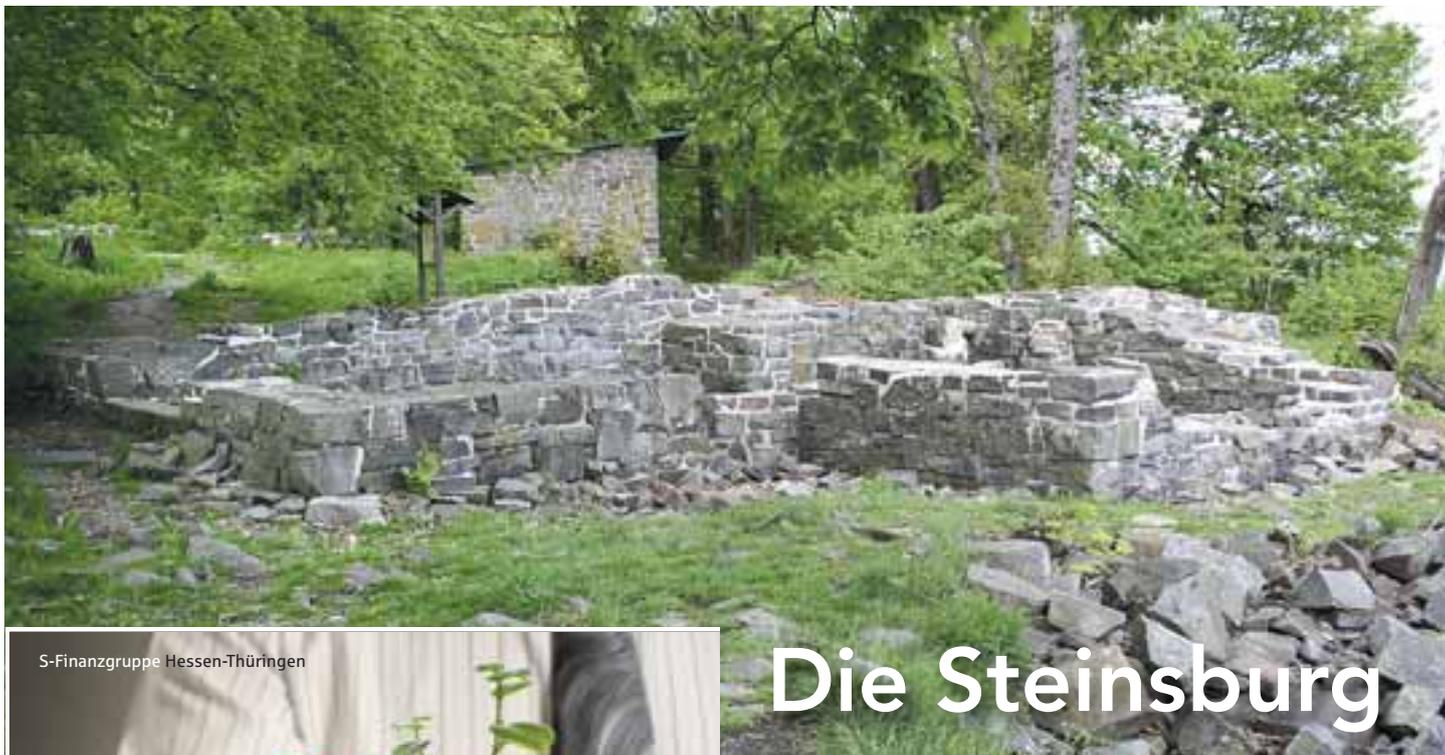
Die Thurn-und-Taxis-Post wurde 1867 von der preußischen Post abgelöst und die Heldburger Postexpedition ab 1871 in eine preußische Postverwaltung umgewandelt. Wie der Chronist Georg Reiß in seiner Stadtchronik berichtet, existierten Verbindungswege von Heldburg nach Hildburghausen über Rodach, nach Coburg über Ummerstadt und nach Maroldsweisach in Bayern über Hellingen, wodurch der Postverkehr bedeutend zunahm.

Mittlerweile hatte auch die Eisenbahn auf ihren Strecken die Beförderung der Post übernommen, so dass ab 9. Januar 1899 Landpostlinien von Heldburg aus eingerichtet wurden, die vor allem für den Personenverkehr dienlich waren. In die Zeit der Einrichtung preußischer Postverwaltungen fällt die Aufgabe des Gasthauses Zum braunen Roß. Danach befand sich die neue Poststation ohne Gast- oder Herbergsbetrieb im Wohnhaus Schuhmarkt Nr. 136.



Das neue Postgebäude wurde 1906 von einer Firma aus Gauerstadt gebaut und an die Reichspost vermietet, die später das Gebäude kaufte. Nach 1945 als Deutsche Post noch staatlich geführt, wurden die Deutsche Post AG, die Deutsche Telekom AG und die Postbank AG ab 1995 mit Beschluss der Bundesregierung in die Rechtsform einer Aktiengesellschaft umgewandelt.

Inge Grohmann



# Die Steinsburg

S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen

**KLIMASCHUTZ und SPARSAMKEIT sind Ihnen wichtig?**



Jetzt über die vielfältigen Fördermaßnahmen und günstigen Finanzierungsmöglichkeiten z.B. für die Modernisierung der Heizung, die Dämmung der Fassade oder des Daches, die Erneuerung der Fenster oder die Installation einer Solaranlage **i n f o r m i e r e n .**



Angelika Bock  
Tel.:03685-775-161



Burkhardt Brückner  
Tel.:03685-775-160

Wenn's um Geld geht  
**S** Kreissparkasse  
Hildburghausen

Der „Kleine Gleichberg“ wird auch die Steinsburg genannt und hat den Namen von den drei mächtigen Basaltringwällen, die ihn umlagern, aber in der Nähe des Gipfels sich zu großen Strecken ausbreiten. *Der Volkes Sage will, dass einst auf dem Berg eine Burg gestanden, die jedoch nicht allzu fest gewesen. Ihr Besitzer, ein alter grämlicher Ritter, hatte eine sehr schöne und tugend-same Tochter. Düster und zurückgezogen, der Welt grollend, hütete er mit einer alten Amme sorgsam die Tochter. Doch die Liebe, die überall ihre Wege findet, fand sie auch zum Herzen des Burgfräuleins. So minnte ein jugendlicher Ritter, mit dem sie oft außerhalb der Ringmauer Zwiesprache hielt, wenn der Vater fern und auf der Jagd war. So kam es dahin, dass der junge Ritter bei dem Alten um die Hand der Tochter geziemlich anhielt. Doch mit Hohn wurde er zurückgewiesen, da der Alte gar nicht daran dachte, die Tochter zu verheiraten. Der belei-*

*digte junge Ritter drohte mit einem feindlichen Überfall und verließ traurig und zornig die altersmorsche Feste, deren Mauern keinem Sturm Trotz bieten konnten. Jetzt erfasst Bangen den alten Burgherrn. Er ruft den Bösen zu Hilfe und verheißt ihm die Tochter zum Lohne, wenn er ihm die Burg mit einem unübersteigbaren Mauerring umgürte, bevor der nächste Hahnenschrei den Tag verkünde. Der Böse willigt ein, und es beginnt nun in Hast der Bau. Unzählige dienende Geister schleppen endlos Steine, und es wächst die Umwallung von Minute zu Minute riesengroß. Die Amme aber hatte den Bund belauscht und schlecht gegen das Frührot mit der Lampe zum Hühnerstalle. Wie der Hahn das Licht sieht, meint er, es werde Tag und kräht überlaut. Da bricht das Höllengebäude samt der Burg in tausend und aber tausend Trümmer zusammen, die noch heute den Berg umlagern. Der Teufel, der noch einen Felsen als Schlussstein schleppt, lässt ihn vor Schreck auf einen Berg in Themar fallen und errafft dafür des alten Ritters Seele. Dem jungen Paar stand kein Hindernis zu seiner Verbindung mehr im Wege. Immer noch sagen die Leute, man liege noch im Bergschoße, der nur durch eine weiße Blume gehoben werden könnte. In der Geisterstunde lässt sich auch droben eine wandelnde Jungfrau blicken.*

**Knoll**  
Tierbestattungen

WIR HELFEN SOFORT.  
**03685 – 700 112**

MITGLIED IM  
BUNDESVERBAND TIERBESTATTER E.V.

**KNOLL Tierbestattungen**  
/ KNOLL Bestattungen, Inh. Christina Knoll · Untere Marktstraße 18 · 98646 Hildburghausen  
www.knoll-tierbestattungen.de · info@knoll-tierbestattungen.de

Quelle: Witter, Eckhard: Fuhrmann Spörlein. Sagen aus dem Grabfeld und dem fränkischen Hügelland. Hildburghausen: Verlag Frankenschwelle Hans J. Salier 1992, Seite 18-19.

# Neues Team in der Kindertagesstätte „Sternschnuppe“

I Hellingen I Seit dem 1. Mai 2021 ist eine neue Teamkonstellation in der Kita angelaufen.

Das Arbeitskollektiv besteht nun aus: einer neuen Leitung:

• **Laura Leipold** / Rieth

• Erzieherin

• arbeitete vorher in der Kindertagesstätte Regenbogen in Gompertshausen als stellvertretende Leitung



Stellvertreterin:

• **Heidi**

**Ruddigkeit**

Lindenau

• Erzieherin



Kinderpflegerin:

• **Sophia**

**Rohrmann**

Gompertshausen

• Kinderpflegerin

• arbeitet im geteilten Dienst Hellingen/Rieth



Aushilfe:

• **Roswitha**

**Winkelmann**

Ummerstadt

• Erzieherin im

Ruhestand

• langjährige

Aushilfe in der Kindertagesstätte Hellingen



Das Team der „Sternschnuppe“ freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern.

*„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind, manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!“*

Konfuzius

# Auf Wiedersehen!



I Hellingen I Ende April hieß es für die Kinder des HELLINGER Kindertages „Sternschnuppe“ Abschied nehmen. Nach schönen Jahren voller Spaß, tollen Erlebnissen und vielen, vielen Abenteuern sagen wir „Auf Wiedersehen“ zu unserer Kindergartenleitung Norma Arnold und unserem Heilerziehungspfleger Benni.

Die diesjährigen Schulanfänger hat Benni vom Beginn ihrer Kindergartenzeit fünf Jahre lang in Hellingen begleitet. Norma hat die „Sternschnuppe“ vier Jahre lang geleitet.

Wir blicken gerne zurück auf die schöne Zeit mit euch! Ihr wart für alle immer ansprechbar und habt viele Aktivitäten auf die Beine gestellt. An die schönen Sommerfeste, die wunderbaren Weihnachtsfeiern oder auch den liebevoll organisierten Oma- und Opa-Tag werden wir genauso gerne zurückdenken, wie an die vielen aufregenden Ausflüge. Wir sagen von ganzem Herzen DANKESCHÖN und wünschen Euch in Euren neuen Kindergärten viel Spaß!

Eure Heidi, Roswitha, Madlen, Nelli und Dirk

**Meister Optik**  
Brillen und mehr...

Markt 10 · 96476 Bad Rodach  
Tel. 095 64/14 82 Fax 095 64/45 20  
Inhaber: Stefan Meister

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 9:00 bis 18:00 Uhr  
Sa. 9:00 bis 12:00 Uhr  
[www.meisteroptik24.de](http://www.meisteroptik24.de)

ZEISS Händler



Die Veste Heldburg im Mai 2021, Foto: Katrin Held

vr-lif-ebn.de

**READY FOR TAKE-OFF?**

**Als Azubi durchstarten bis in den Vorstand.**

Morgen kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.

Deine Ausbildung ab 01.09.2022 bei uns.  
Einsteigen, aufsteigen und durchstarten - bei uns kannst du das. Mit an Bord: spannende Aufgaben, vielseitige Möglichkeiten und die Chance, es ganz weit zu schaffen. Zünde jetzt deine Karriere-Rakete und bewirb dich für deinen Ausbildungsbeginn im September 2022 bei uns.

VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG

#vrlifebn #followus

# Aktuelles im Monat Juni



## „Weiße Mönche im grünen Tal – Die Prämonstratenser in Kloster Veßra“

Ausstellung bis 7. November 2021 im Hennebergischen Museum Kloster Veßra



Mitra des Abtes Hermann Josef von Windberg, 2004  
Prämonstratenser-Abtei Windberg

**| Ausstellung |** Bis zum 7. November ist im Hennebergischen Museum die Ausstellung „Weiße Mönche im grünen Tal – Die Prämonstratenser in Kloster Veßra“ zu sehen. Anlass ist das 900. Jubiläum des 1120 im französischen Prémontré gegründeten und noch heute aktiven Prämonstratenser-Ordens, dem die in Kloster Veßra lebenden Chorherren einst angehörten. Das Hennebergische Museum ermöglicht anhand moderner,

noch heute in aktiven Klöstern genutzter Gegenstände Einblicke in die Lebenswelten der Prämonstratenser und bietet eine Reise durch über 850 Jahre Klostergeschichte. Schlaglichtartig werden sowohl Lebensweise, Aufgaben und Wirken der Gemein-

schaft, als auch das wechselhafte Schicksal des Ortes nach der Auflösung im Zuge der Reformation beleuchtet werden. Einblicke in die Sonderausstellung gewährt das Museum auf seinen Social-Media-Kanälen sowie auf seinem Museumsblog [www.museumklostervessra.de/Blog](http://www.museumklostervessra.de/Blog).



Pektorale des Abtes Hermann Josef von Windberg, 2008,  
Prämonstratenser-Abtei Windberg

## Gartenmarkt der Firma ARCOS

**| Gartenmarkt |** Der beliebte Gartenmarkt der Firma ARCOS ist auch in diesem Jahr in Kloster Veßra zu Gast. Vom 25. bis 27. Juni 2021 gibt es wieder allerlei

Außergewöhnliches und Nützliches für Haus und Garten zu entdecken. Natürlich wird mit kulinarischen Leckerbissen das Angebot abgerundet.



### Öffnungszeiten:

• **Mai bis September:**  
9.00 – 18.00 Uhr (täglich geöffnet)

• **Oktober bis April:**  
10.00 – 17.00 Uhr (Di – So geöffnet)

letzter Einlass: 1 Stunde vor Schließung  
Führungen für Gruppen nach Vereinbarung



- **Mittelalterliche Klosteranlage**  
Ruine der Klosterkirche, Henneberger Grabkapelle, Klostertor, Torkirche, Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Domäne
- **Historische Landtechnik**
- **Kindermedienlaube und Spielscheune**
- **Fachwerkhäuser aus dem Henneberger Land**  
Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Interieur, Wassermühle mit Mühlenweiher, Totenhofkapelle, Brauhaus
- **Ständige Ausstellungen**  
u. a. Klostersgeschichte, „Henneberg – durch Land und Zeit“, „Zwischen Verlust und Neubeginn. Vertriebene nach 1945“
- **Gärtnerische Anlagen**  
Klostergarten, Bauerngärten, Parzellenanlage historischer Kulturpflanzen, Getreideanlage
- **Sonderausstellungen**  
zu regional- und kulturgeschichtlichen Themen
- **Museumsfeste, Konzerte, Vorträge, museumspädagogische Angebote**
- **Café am Klostergarten**  
April – Oktober:  
Mi bis So 11.00 – 17.00 Uhr  
November – März:  
Sa, So, feiertags 11.00 – 16.00 Uhr

### Anfragen und Anmeldungen:

Hennebergisches Museum  
Kloster Veßra  
Anger 35  
98660 Kloster Veßra  
Tel. (036873) 69 03 0  
Fax (036873) 69 04 9  
[www.museumklostervessra.de](http://www.museumklostervessra.de)  
[info@museumklostervessra.de](mailto:info@museumklostervessra.de)



Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten und Veranstaltungen finden Sie unter [www.museumklostervessra.de](http://www.museumklostervessra.de) und bei   .

# NEUES AUS DEM MEHRGENERATIONENHAUS „BAHNHOFSTREFF“ HELDBURG



## TERMINE JUNI 2021

Die Veranstaltungen finden statt, sobald das MGH wieder geöffnet ist. Bitte beachten Sie, bei allen Besuchen im MGH gelten die Corona-Schutzmaßnahmen! Anmeldungen bitte unter 036871 / 52077 oder 036871 / 21816

Di 1.6.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di 1.6.	13:30 - 15:30	Nähen für Kinder (Anmeldung erforderlich)
Di 1.6.	18:00	Nähen für Erwachsene (Anmeldung erforderlich)
Mi 2.6.	10:00	Krabbelgruppe
Mi 2.6.	10:00	Gesundes Frühstück, vorgestellt von der Genussbotschafterin Rodachtal
Do 3.6.	10:00	Kräuterwanderung um Heldburg (Anmeldung erforderlich)
Do 3.6.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Fr 4.6.	09:00 - 14:00	Ausleihe von Geocaching-Geräten über das Wochenende zum Entdecken der Heldburger Umgebung (Anmeldung bis zum 2.6. erforderlich)
Mo 7.6.	15:00	Töpfern für Jung und Alt (Anmeldung erforderlich)
Di 8.6.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di 8.6.	09:00 - 16:00	Büchertauschbörse: bringen sie Ihre nicht mehr benötigten Bücher her und finden mit etwas Glück andere interessante Bücher - alles gratis
Mi 9.6.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch
Mi 9.6.	14:00	Stadtrundgang durchs mittelalterliche Heldburg (Anmeldung erforderlich)
Do 10.6.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do 10.6.	14:00 - 17:00	Treffen für Elektronikinteressierte (Anmeldung erforderlich)
Do 10.6.	14:00 - 16:00	Sprechstunde der Medienmentorin
Fr 11.6.	14:00 - 18:00	Ausgabe von Basteltütchen zum Erstellen eines Glücksbringers oder Talismans
Di 15.6.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di 15.6.	13:30 - 15:30	Nähen für Kinder (Anmeldung erforderlich)
Di 15.6.	18:00	Nähen für Erwachsene (Anmeldung erforderlich)
Mi 16.6.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch
Do 17.6.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Mo 21.6.	15:00	Töpfern für Jung und Alt (Anmeldung erforderlich)
Di 22.6.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di 22.6.	15:00	Seniorenachmittag
Mi 23.6.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch
Do 24.6.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do 24.6.	15:00	Kreatives Arbeiten mit Holz für Jung und Alt (Anmeldung erforderlich)
Fr 25.6.	14:00 - 16:00	Sprechstunde der Medienmentorin
Fr 25.6.	15:00 - 18:00	Repair-Café „Wegwerfen war gestern“
Di 29.6.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Mi 30.6.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch



Und mehr.

# SAUBERES HELDBURG

**NUR NOCH**

# ÖKOSTROM

#KLIMAZETTER



[www.suec.de/Oekostrom](http://www.suec.de/Oekostrom)

## Alte Brück schon weg



I Gellershausen | Es geht zügig voran beim Bau der neuen Straßenbrücke über die Kreck. Die alte ist bereits entsorgt und der neue Straßenverlauf ist in Arbeit. Neben der Firma STRABAG AG ist auch die Firma SZ-Bau GmbH aus Mengersgereuth-Hämmern mit involviert. Foto: Rottenbacher



SZ-Bau GmbH

Hochbau - Tiefbau - Ingenieurbau

Am Adelsberg 18  
96529 Mengersgereuth-Hämmern  
Tel.: 03675 / 420 95 45

Wir bringen Beton in Form

www.sz-baugmbh.de

Rödentaler Str. 20 - 96528 Schalkau Tel.: 036766 / 84195

## Sprechzeiten

## Stadt Heldburg

Telefon 036871 21485, Fax 036871 21486  
stadt@stadt-heldburg.de, www.stadt-heldburg.de  
Bürgersprechstunde

Bü Stadt Heldburg Christopher Other, Do 15 Uhr bis 18 Uhr, Rathaus Heldburg  
Ortsteilbürgermeister Stadt Heldburg Thomas Riedl am 10.06. und 24.06. jeweils um  
17:00 Uhr im Mehrgenerationenhaus Heldburg (Alter Bahnhof 182) nach Voranmeldung  
unter der Telefonnummer 036871 21816

## Touristinformation Heldburg, Hauptstraße 4, Bad Colberg

Telefon 036871 20159, Fax 036871 30683, info@stadt-heldburg.de  
Öffnungszeiten Mo bis Do 09:00 bis 15:00 Uhr  
Fr 09:00 bis 12:00 Uhr

## Kontaktbereichsbeamter der Polizei Andreas Jauch

Sprechzeiten in Heldburg (Mehrgenerationenhaus), Telefon und Fax 036871 30292  
Do 15:00 bis 17:00 Uhr

Städtischer Bauhof Heldburg, Hellingen, Gompertshausen Tel.: 036871 20126  
Mehrgenerationenhaus Heldburg, Tel.: 036871 52077, mgh.heldburg@online.de

VG Heldburger Unterland, Sekretariat, Tel.: 036871 2880

## Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg

Telefon 036871 21210, www.deutschesburgenmuseum.de  
Öffnungszeiten:

Januar und Februar: Sa & So 10:00 – 16:00 Uhr  
März, November, Dezember: Di – So 10:00 – 16:00 Uhr  
April bis Oktober: Di – So 10:00 – 17:00 Uhr

Die Burg ist an Feiertagen in Thüringen (außer dem 24., 25. + 31.12.) geöffnet.

Letzter Einlass: 30 Minuten vor der Schließung. Führungen für Gruppen werden von  
Sa.-So. in der Zeit von 10:00 - 16:00 Uhr nach Voranmeldung angeboten. Anmeldungen  
bitte unter 036871 21210 oder unter info@deutschesburgenmuseum.de.

Die Öffnungszeiten gelten nur, wenn die Coronaregelungen es zulassen.

## Zweiländermuseum in den Kemenaten in Streufdorf

Telefon 036875 657911, gemeinde.straufhain@web.de, www.zweilaendermuseum.de  
Öffnungszeiten:

April bis Oktober Do, Fr, Sa 13:00 Uhr - 18:00 Uhr  
Sonn- und Feiertage 10:00 Uhr - 18:00 Uhr  
November und März Do bis Sa 13:00 Uhr - 17:00 Uhr  
Sonn- und Feiertage 10:00 Uhr - 17:00 Uhr  
Dezember Sa bis So 13:00 Uhr - 17:00 Uhr  
Januar und Februar geschlossen

(letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung)

Führungen und Bildungsangebote nach Vereinbarung

## Ärztliche Bereitschaft

## Rettungsleitstelle für Suhl, Sonneberg und Hildburghausen, Tel.: 03682 40070

Außerhalb der Sprechzeiten Ihres Hausarztes und an den Wochenenden wenden Sie sich im Bedarfsfall an die Rettungsleitstelle Suhl. Die Rettungsleitstelle informiert den zuständigen diensthabenden Arzt.

- Informationen über die Ausflugsfahrten mit dem Shuttleservice J. Podlich Bad Colberg an den Wochenenden erhalten Sie über die Touristinformation oder über die aktuellen Aushänge.
- Zu allen Veranstaltungen, besonders zu den Tanzabenden in der Sprudelhalle, sind alle Gäste und Bürger aus nah und fern herzlich eingeladen.
- Beachten Sie bitte die aktuellen Aushänge an der Touristinformation und an der Pinnwand der MEDIAN Klinik Bad Colberg!

## ev. Gottesdienste

## Bad Colberg

13.06. 10:00 Uhr Gottesdienst

## Heldburg

13.06. 10:00 Uhr Gottesdienst  
26.06. 14:00 Uhr Taufgottesdienst

## Hellingen

13.06. 10:00 Uhr Gottesdienst

## Käblitz

06.06. 10:00 Uhr Gottesdienst

## Lindenau

13.06. 10:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst

## Poppenhausen

06.06. 09:00 Uhr Gottesdienst

## Ummerstadt

20.06. 10:00 Uhr Gottesdienst

Für alle Angelegenheiten (z. B. Gottesdienste, Taufen, Konfirmation, Trauung und Bestattung) ist Pfarrer Johannes Heinze in Westhausen, Telefon 036875 / 69847) sowie Pfarrer Hartmut Lösch, Telefon 03643 / 489090 oder 0170 / 4326479) ansprechbar.  
Bitte achten Sie auf die aktuellen Aushänge in Ihrer Kirchgemeinde. Aufgrund der sich ständig verändernden Situation kann es zu Änderungen bei den Gottesdienstterminen kommen.

## Bereitschaft

Sa, 05.06. Theresen-Apotheke Hildburghausen,  
So, 06.06. Marktapotheke Themar, Linden-Apotheke Brattendorf  
Sa, 12.06. Adler-Apotheke Schleusingen, Linden-Apotheke Heldburg  
So, 13.06. Theresen-Apotheke Hildburghausen  
Sa, 19.06. Schlosspark-Apotheke Hildburghausen  
So, 20.06. Adler-Apotheke Schleusingen, Linden-Apotheke Heldburg  
Sa, 26.06. Markt-Apotheke Eisfeld, Mohren-Apotheke Römhild  
So, 27.06. Schlosspark-Apotheke Hildburghausen

## 30 Jahre Thüringer Heilbäderverband

Seit nunmehr 30 Jahren setzt sich der Thüringer Heilbäderverband für die Belange seiner Mitglieder in Politik und Öffentlichkeit ein, ist Sprachrohr, Unterstützer und Berater zugleich.

Den Grundstein dafür legten am 24. Juni 1991 in Bad Sulza zehn

Vertreter aus Thüringer Kurorten. Verbandschef und Gründungsmitglied Johannes Hertwig erinnert sich: "Unser Ansinnen war es, eine kraftvolle Vereinigung zu schaffen, die sich in den Verteilerkampf einbringen sollte. Wir wollten den Heilbädern und Kurorten aus dem grünen Herzen des wiedervereinten Deutschlands einen Platz im großen Orchester sichern, damit diese eine Chance zum Mitspielen bekamen." Und die bekamen sie auch.

Heute sind Thüringens Heilbäder und Kurorte staatlich anerkannt und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Freistaat. Sie leisten einen bedeutungsvollen Beitrag in der Gesunderhaltung der Menschen und spielen darüber hinaus im deutschlandweiten Orchester der Heilbäder und Kurorte mit.

30 Prozent der touristischen Übernachtungen im Freistaat gehen auf ihr Konto und sprechen für die Attraktivität der Orte sowie den Zuspruch für deren gesundheitstouristische Dienstleistungen und Angebote.

Wir sprechen beim Abschied die Sprache des Lebens.  
Persönlich, stilvoll und lebensnah.  
Fragen Sie Ihre Bestatterin!

24 Std. für Sie da:  
03685 - 700 112

Bestattungen  
Wir helfen mit Herz.

Untere Marktstr. 18  
98646 Hildburghausen  
www.knoll-bestattungen.de

# Weinanbau im Werratal

VON GERHARD SCHMIDT

Bier war nicht immer in Franken und Thüringen das „Nationalgetränk“, wie in alten Aufzeichnungen nachgelesen werden kann. Vor rund 300 Jahren war selbstangebauter Landwein ein allgemeines Getränk und der Verbrauch überstieg ein Vielfaches des Bieres. Vielerorts trifft man deshalb noch die Namen Weinberg, Weingarten oder Weintal an. Es wurde auch Bier gebraut, meist von den Hausfrauen in großen Töpfen oder Kesseln, aber im geringen Maße. Später entstanden dann die Kommunalbrauhäuser. Damals hielt das Bier sich nicht, wurde schnell sauer und war deshalb ungesund. Das hatte auch seinen Grund in der Entnahme des benötigten Wassers aus Flüssen oder Bächen. Einen Tag vor dem Brauen wurde die Bekanntgabe gemacht „Es wird bekannt gemacht, dass niemand in den Bach reinmacht, denn Morgen wird gebraut“. Auch fehlten oft geeignete Keller. Der Thüringer Landwein war zwar dagegen im Allgemeinen herb, aber infolge seiner Reinheit – jede Fälschung wurde hart bestraft – bekömmlich und wegen seiner großen Anbauflächen billig und deshalb das allgemeine Hausgetränk. Die meisten Weinanlagen waren im Besitz der Fürsten, Edelleute, Klöster und Städte. Diese hatten für den Bier- und Weinausschank das Vorrecht, der sogenannten Bannmeile. Das hieß, in der Umgegend durfte sonst niemand mälzen, brauen oder keltern und aller Bedarf musste von ihnen gekauft werden. Wenn einzelne Ortschaften das Kellerrecht erworben hatten, bedeutete dies, Steuern in Form von Trauben oder Most zu zahlen. Die Städte hatten eigens privilegierte Weinstuben, sogenannte Ratsweinstuben, eingerichtet, in denen außer dem heimischen Landwein auch Franken- und Rheinweine ausgeschenkt wurden, die dem Stadtsäckel einen großen Gewinn brachten. So ist überliefert, dass die Stadt Meiningen im Jahr 1548 allein 4593 Eimer, entsprechen 330.696 Maß, eigenen Wein kelterte und verkaufte. Um diese große Menge Landwein an den Mann zu bringen, wurden viele herrschaftliche und städtische Beamte mit Naturalien in Form von Wein entlohnt. Der Weinbau erforderte viele fleißige Hände. Viel kostete es der Herrschaft nicht, denn es wurden zum größten Teil Hörige und Fröner eingesetzt, die gar nicht oder ganz gering entlohnt wurden. Der Weinstock wurde zu Beginn unserer Zeitrechnung von Gallien eingeführt. Hauptsächlich waren es die Klöster, die den Wein anbauten, weil

sie ihn viel für ihre Abendmahlsfeiern benötigten. Die Abteien Hersfeld, 736 gegründet, und Fulda, 744 gegründet, in deren Besitz auch die hiesigen Gegenden waren, besaßen in Thüringen und Franken 4.500 Hufen Land. Eine Hufe war 5,5 Hektar groß. Geistliche Niederlassungen waren die Klöster zu Veilsdorf, Troststadt, Veßra, Rohr, Meiningen, Wasungen, Breitung, Allendorf und Milz. Die Fürsten, Adligen und Städte wollten den Mönchen nicht nachstehen und legten auch Weinberge an. So fehlte im Werratal von Hildburghausen abwärts im 15. und 16. Jahrhundert die Rebe fast nirgends und die meisten nach Süden, Südosten und Südwesten geneigten, den ganzen Tag von der Sonne bestrahlten Hügel und Berge, waren von ihr besetzt. Den bedeutendsten Weinbau im Werratal hatte Meiningen und Umgebung. Die Stadt hatte ihre eigenen Weinmeister und die Ratsstube brachte dem Stadtsäckel erhebliche Einnahmen. Als bester Wein in der Grafschaft Henneberg galt der Wein von der Helbaer Leite. Der Bischof von Würzburg, Heinrich der II, zog ihn wegen seines Aromas sogar dem Frankenwein vor und machte ihn zu seinem täglichen Tischgetränk. Auch Welkershausen, Wasungen, Breitung, Salzungen und sogar Schmalkalden hatten große Weinlagen. Am besten jedoch gedieh der Wein wegen seiner tiefen Lage im Grabfeld, in der Römhilder, Heldburger und Coburger Gegend. Um die Veste Heldburg lag Weinberg an Weinberg. Im Jahr 1712, als die Veste in eine ordentliche Festung verwandelt wurde, zerstörte man die Weinberge. Unterhalb der Veste am Beginn des Eselsweges stand noch nach dem Krieg ein Weinstock, der angeblich im Jahr vier Zentner Trauben getragen hätte, erzählte einst Fritz Holler aus Heldburg. Ummerstadt und Colberg hatten ebenfalls ganz bedeutenden Weinbau. Im Jahre 1553 bezog der Superintendent von Heldburg 32 Eimer Landwein als Besoldungsteil und Zehnt, also acht Flaschen pro Tag, wozu Ummerstadt sieben Eimer und Colberg sechs Eimer beisteuern mussten. Lindenau betrieb 1570 Weinbau am Heßberg, Weinberg und Hopfenberg, an der Karlsleite und im Hannsen. Gompertshausen nutzte den Ackerberg, Burgweg, See, an der Dinkelsburg und die Eselswand zum Weinbau. Westhausen baute den Rebensaft an der Kehlen, am Wolfsberg, am Windberg, am Wasund und am hohen Rod sowie im alten Gehweg an. Das Grenzdorf

Rieth am Berg hatte an das Kloster zu Sonnefeld jährlich einen Weinzehnt von drei bis sieben Fuder zu geben. 1 Fuder ist 12 Eimer oder

864 Maß. Heute gibt es in diesen Gebieten nur noch Namen, die auf den Weinbau hinweisen.



Wer weiß noch, dass vor hunderten von Jahren unterhalb der Heldburg Weinberg an Weinberg lag.



Der verstorbene Fritz Holler aus Heldburg konnte sich nach der Grenzöffnung noch genau an den Weinstock am Beginn des Eselsweges zur Burg erinnern, wo die Einwohner bis zu vier Zentner Trauben im Jahr ernteten. Fotos (2): Archiv Schmidt

**Landgasthaus Seysingshof**  
 Bad Colberg, Reussengasse 20 • 98663 Heldburg  
 Tel. 0157 72600555 • E-Mail: info@seysingshof.de  
[www.seysingshof.de](http://www.seysingshof.de)